

Lotto no.: L253518

Nazione/Tipo: Accumulazioni

Accumulazione di francobolli e buste primo giorno di ONU.

Prezzo: 30 eur

[Vai al sito www.matirafil.com]



Foto nr.: 2



Foto nr.: 3

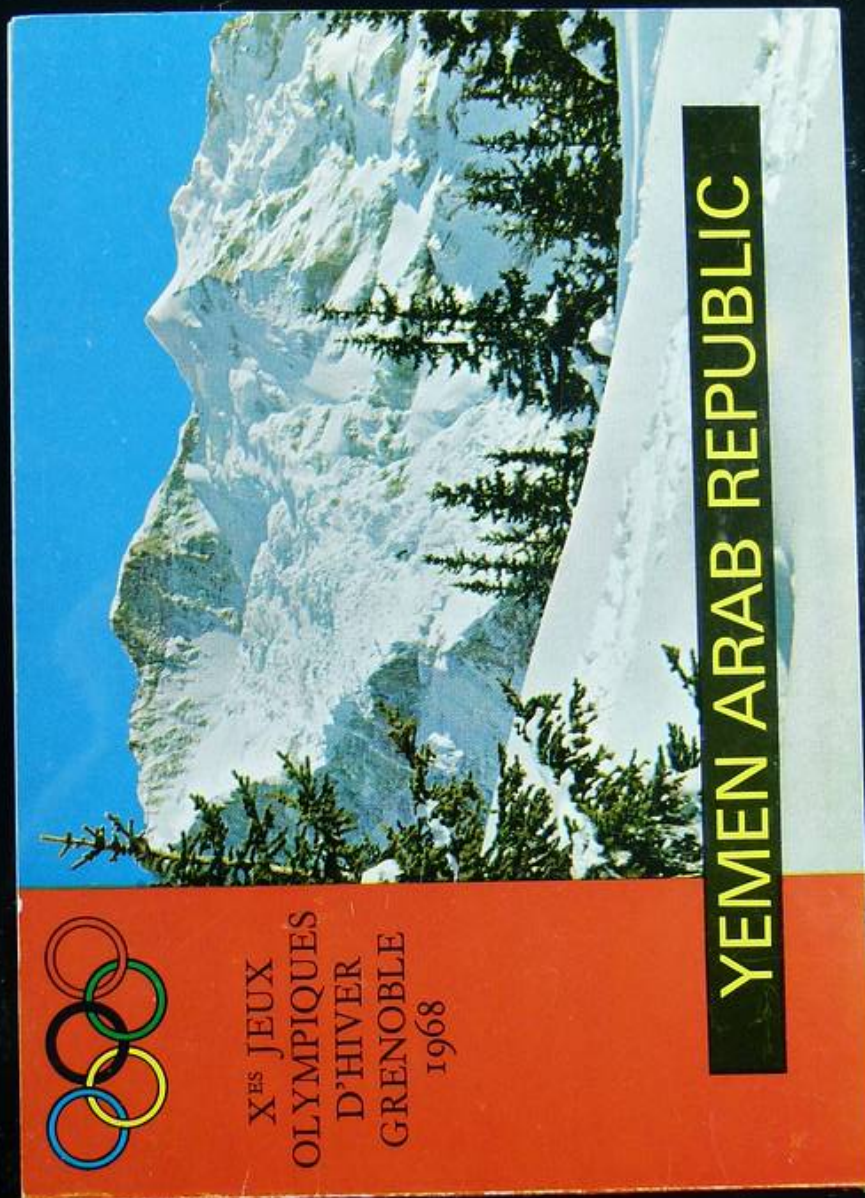


Foto nr.: 4



Foto nr.: 5



Foto nr.: 6



Foto nr.: 7



Foto nr.: 8



Foto nr.: 9



«700 Jahre Eidgenossenschaft» 1291-1991

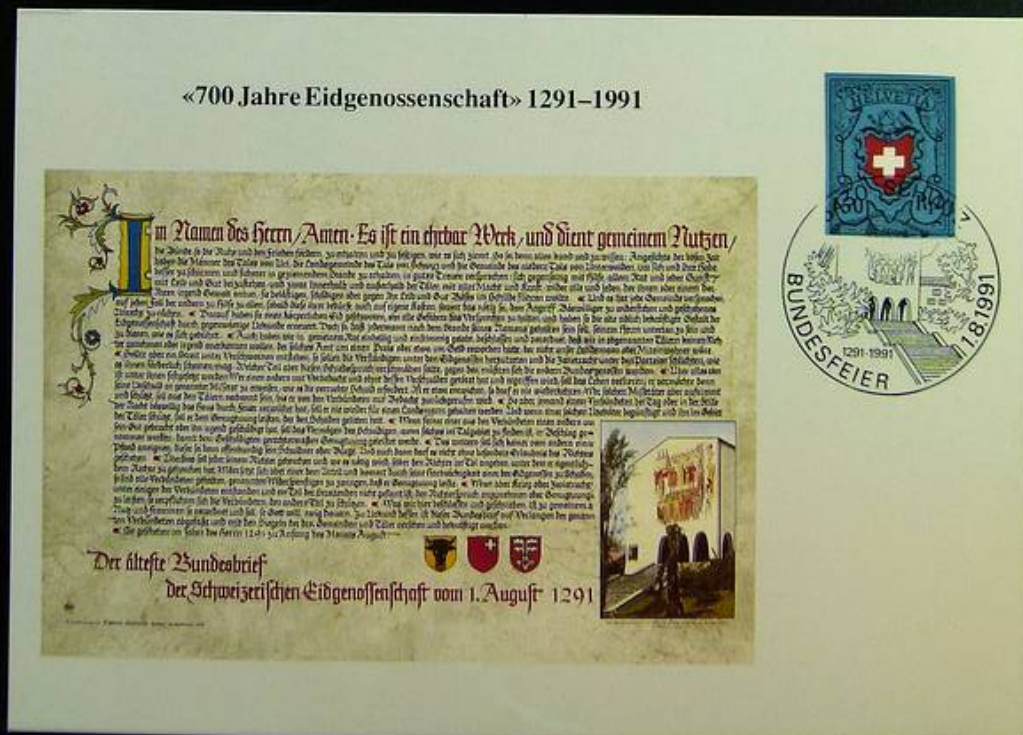


Foto nr.: 10



Foto nr.: 11

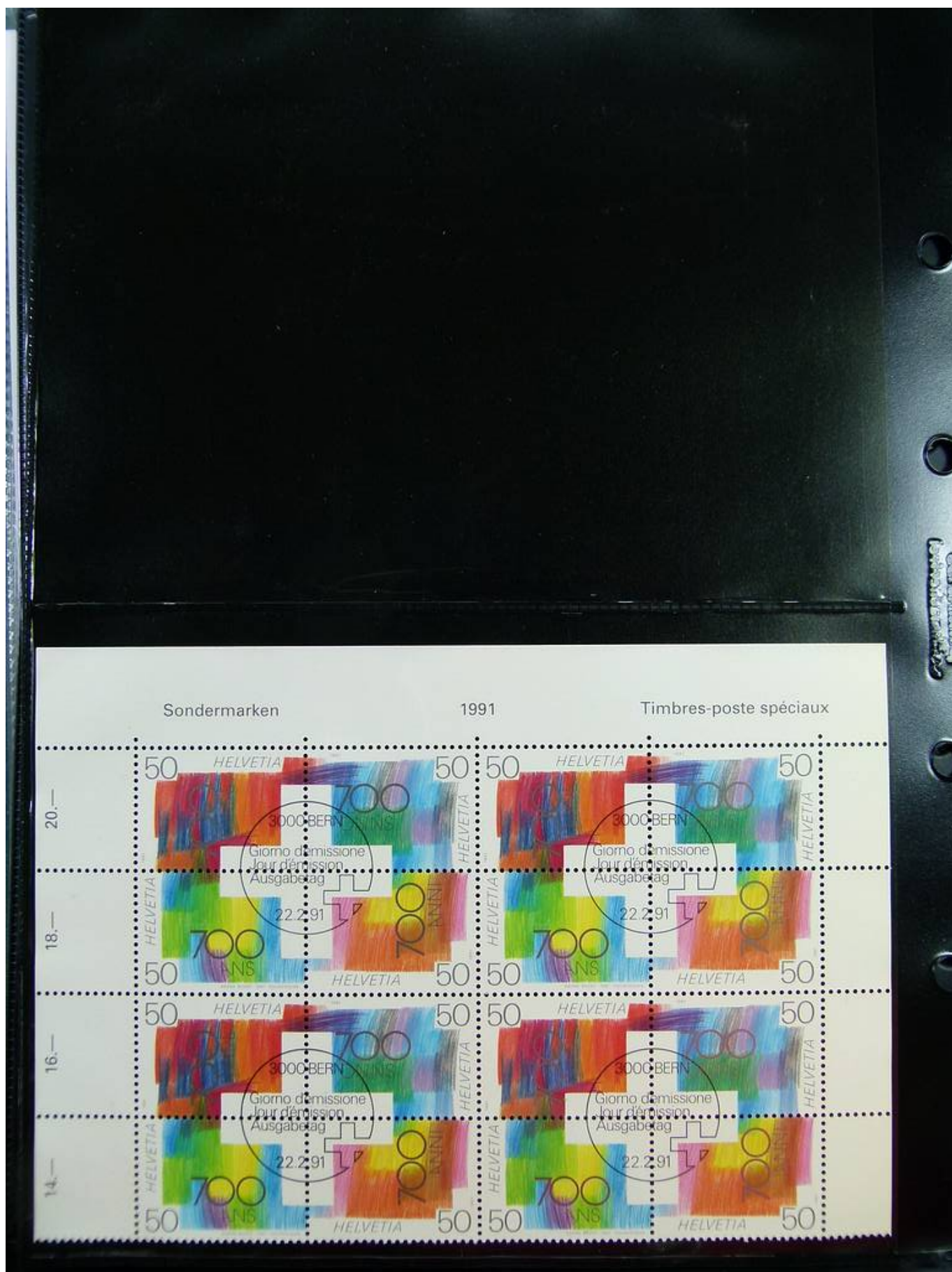


Foto nr.: 12



Foto nr.: 13



Foto nr.: 14



Foto nr.: 15



Foto nr.: 16



Gemeinschaftsausgabe Schweiz / USA mit Doppelabstempelung

Gemeinschaftliche Briefmarken-Ausgaben erfreuen sich grosser Beliebtheit, zeigen sie doch eindrücklich die enge Verbindung zweier Nationen. Im Falle Schweiz/USA war ein historischer Zusammenhang für das Markenmotiv mit den Parlamentsgebäuden von Bern und Washington ausschlaggebend. Rund 500 000 Schweizerbürger leben heute im Ausland, davon viele in den USA. Eine «Fünfte Schweiz» wird dieser (englischsprachige) Teil der Eidgenossen oft genannt; US-Ortschaften wie New Bern oder New Glarus verdeutlichen auch geographisch die Verbindung zur Schweiz. Viele Schweizer fanden im

letzten Jahrhundert im «klassischen Auswanderungsland» USA eine neue Heimat. Sie pflegen, obwohl US-Bürger, vielerorts noch immer schweizerisches Brauchtum, erfahren vom Kurzweilendienst Neuigkeiten aus der ehemaligen Heimat oder beziehen sogar regelmässig Zeitungen von dort.

Auch die Regierungsformen sind ähnlich. Die Gemeinschaftsausgabe zur 700-Jahr-Feier der Schweizerischen Eidgenossenschaft (Entwurf: Hans Hartmann, Köniz) symbolisiert dies mit einer Ansicht des Bundeshauses und der Kuppel des Capitols.



Foto nr.: 17



Foto nr.: 18



Foto nr.: 19

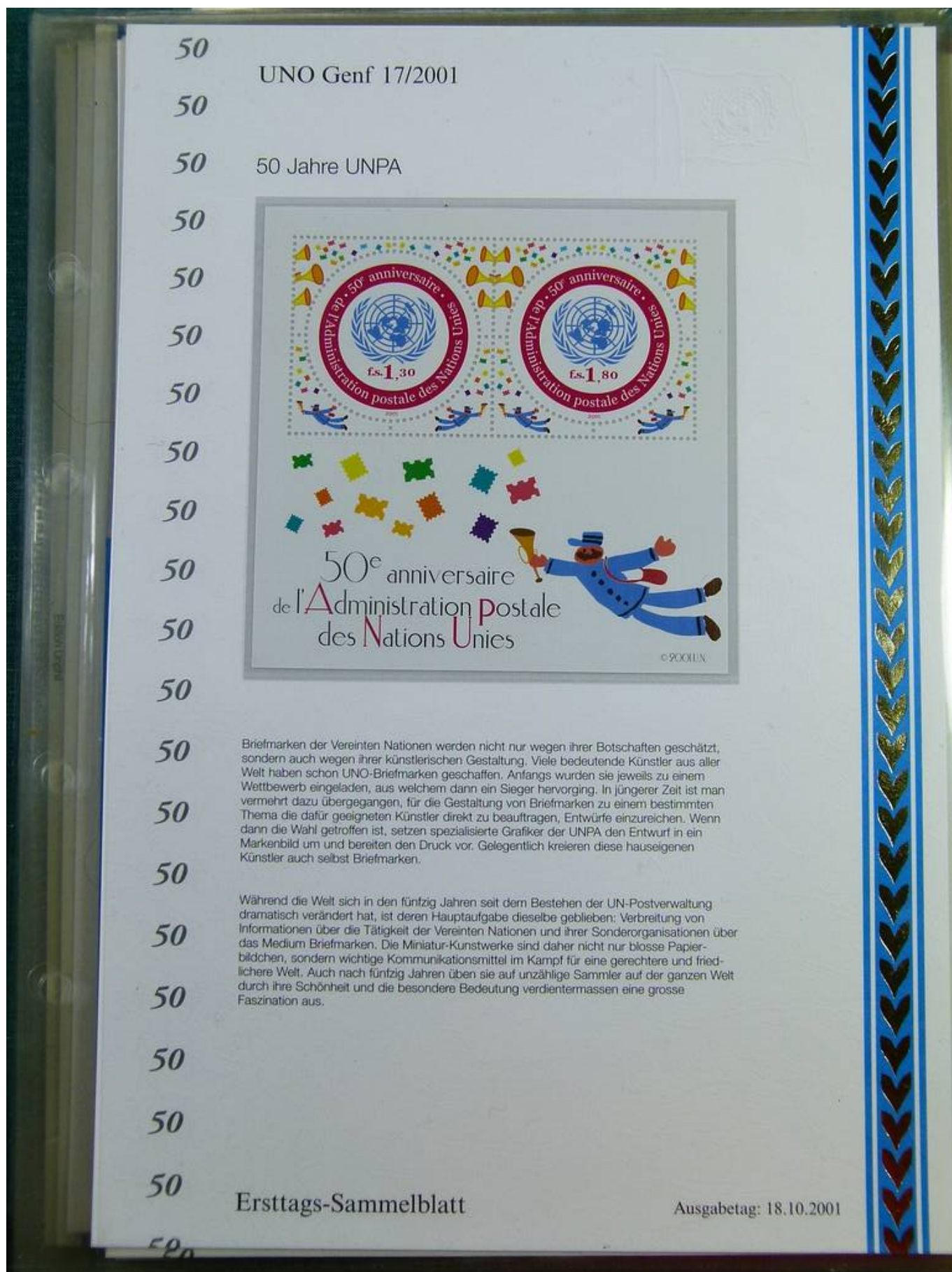


Foto nr.: 20

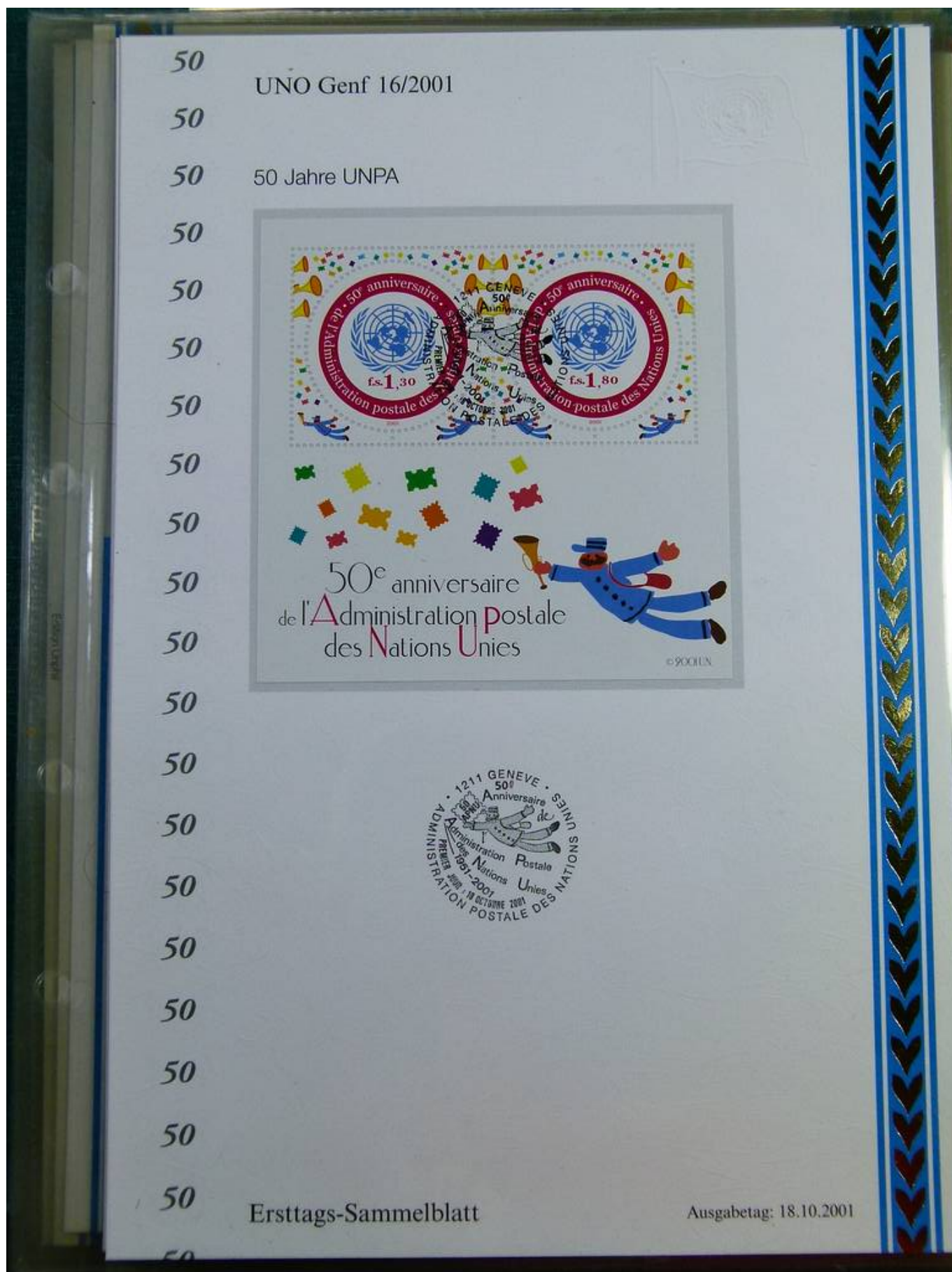


Foto nr.: 21

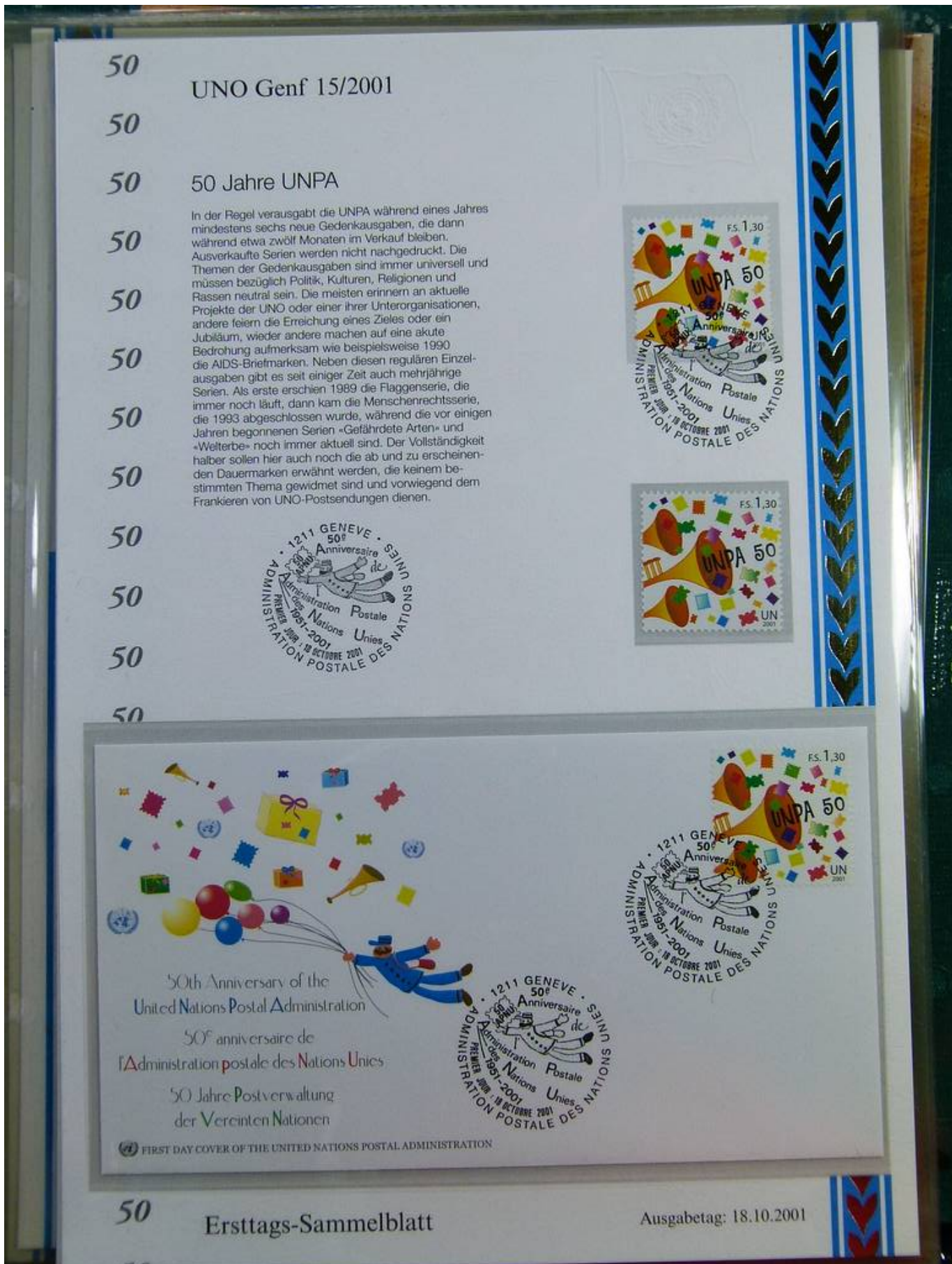


Foto nr.: 22

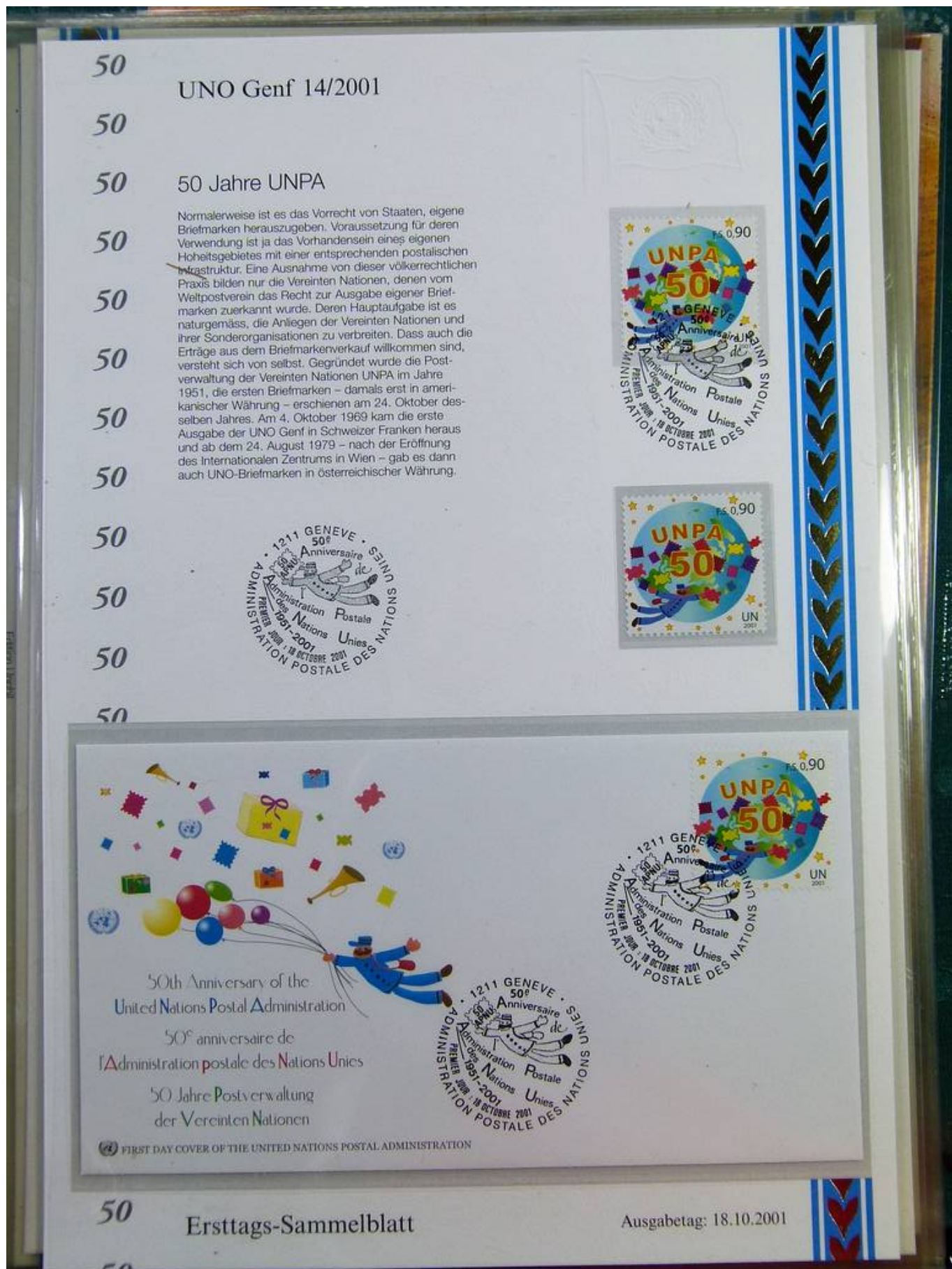


Foto nr.: 23



Foto nr.: 24



Foto nr.: 25



Foto nr.: 26



Foto nr.: 27

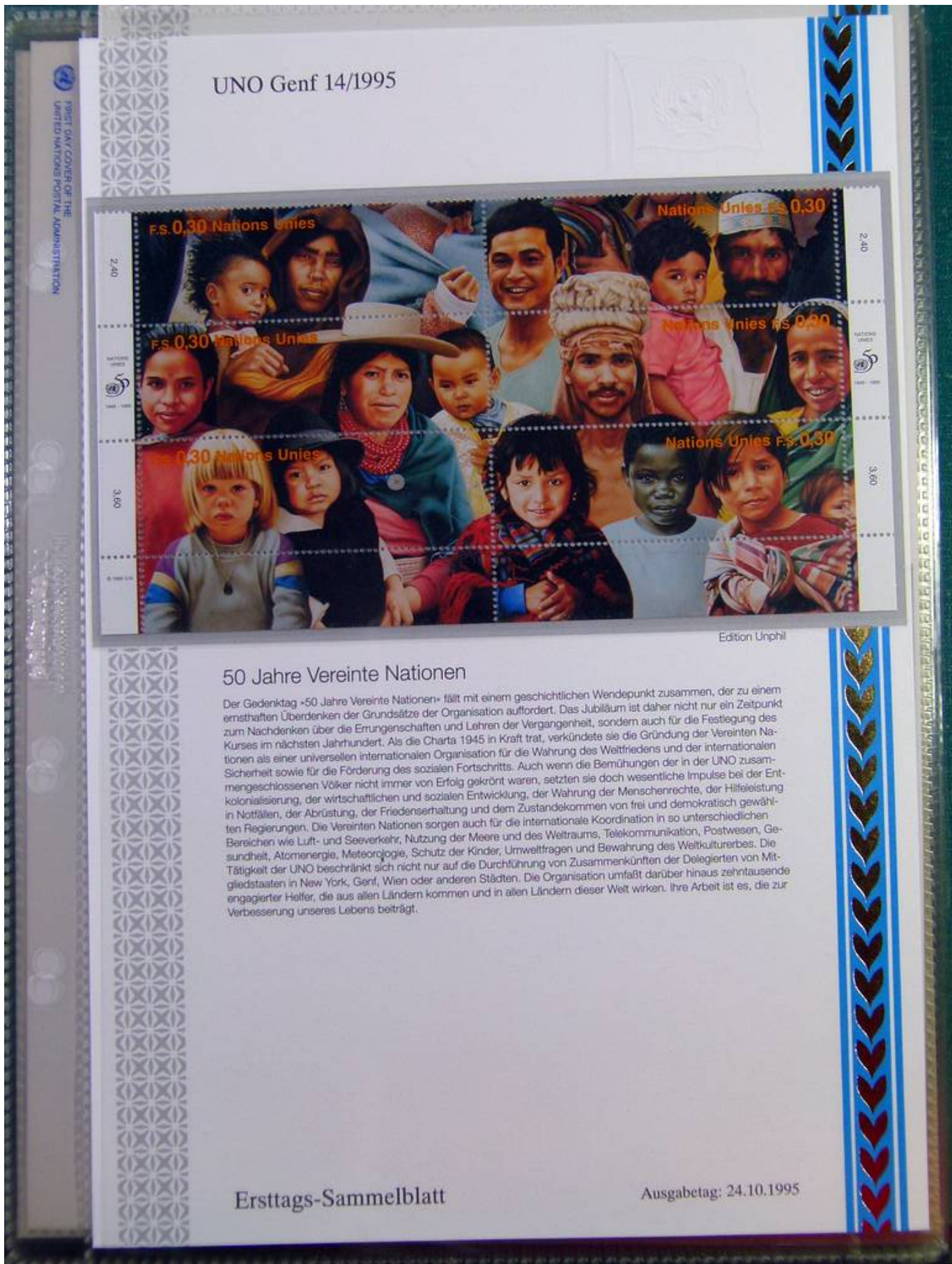


Foto nr.: 28



Foto nr.: 29



Foto nr.: 30



Foto nr.: 31



Foto nr.: 32



Foto nr.: 33

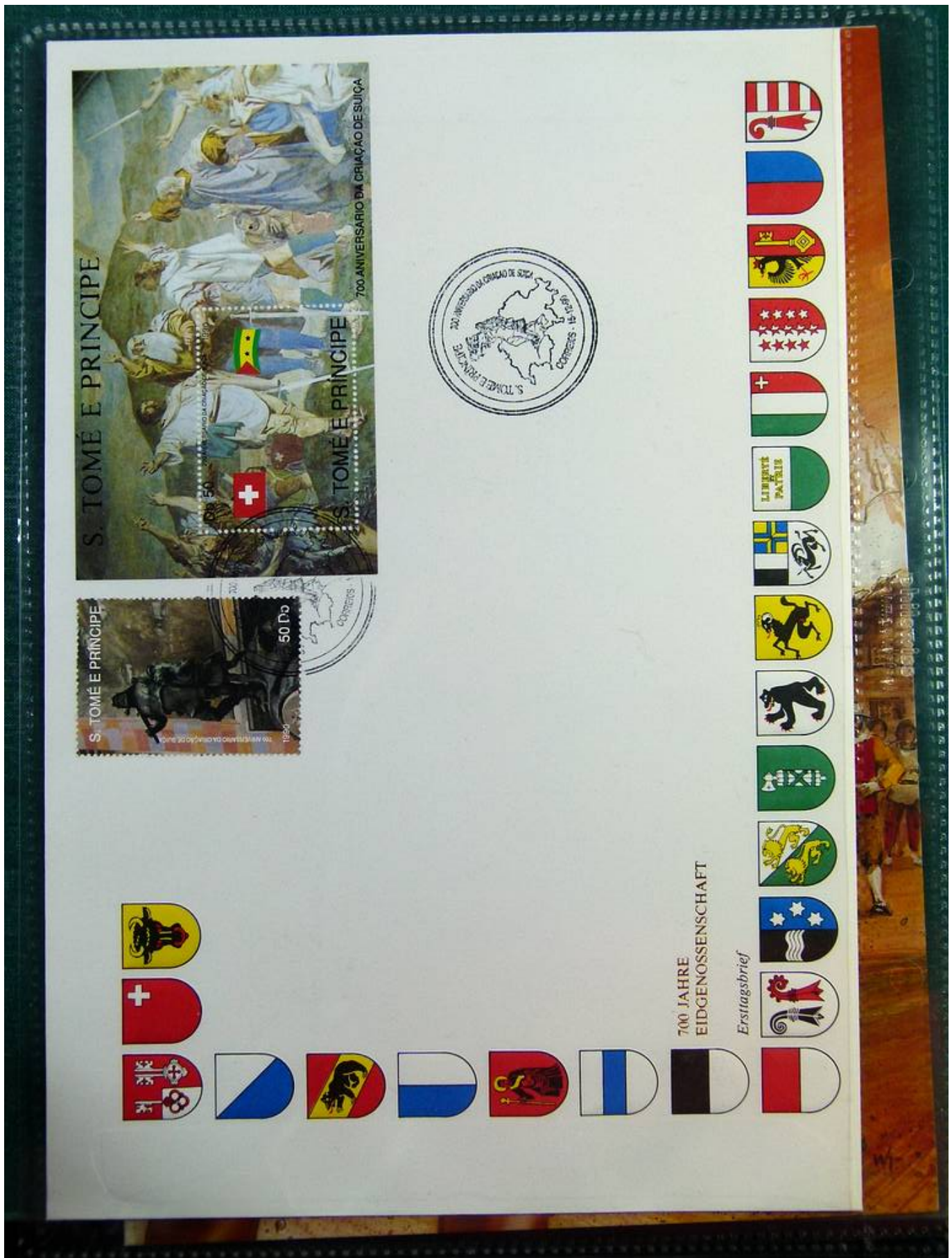


Foto nr.: 34

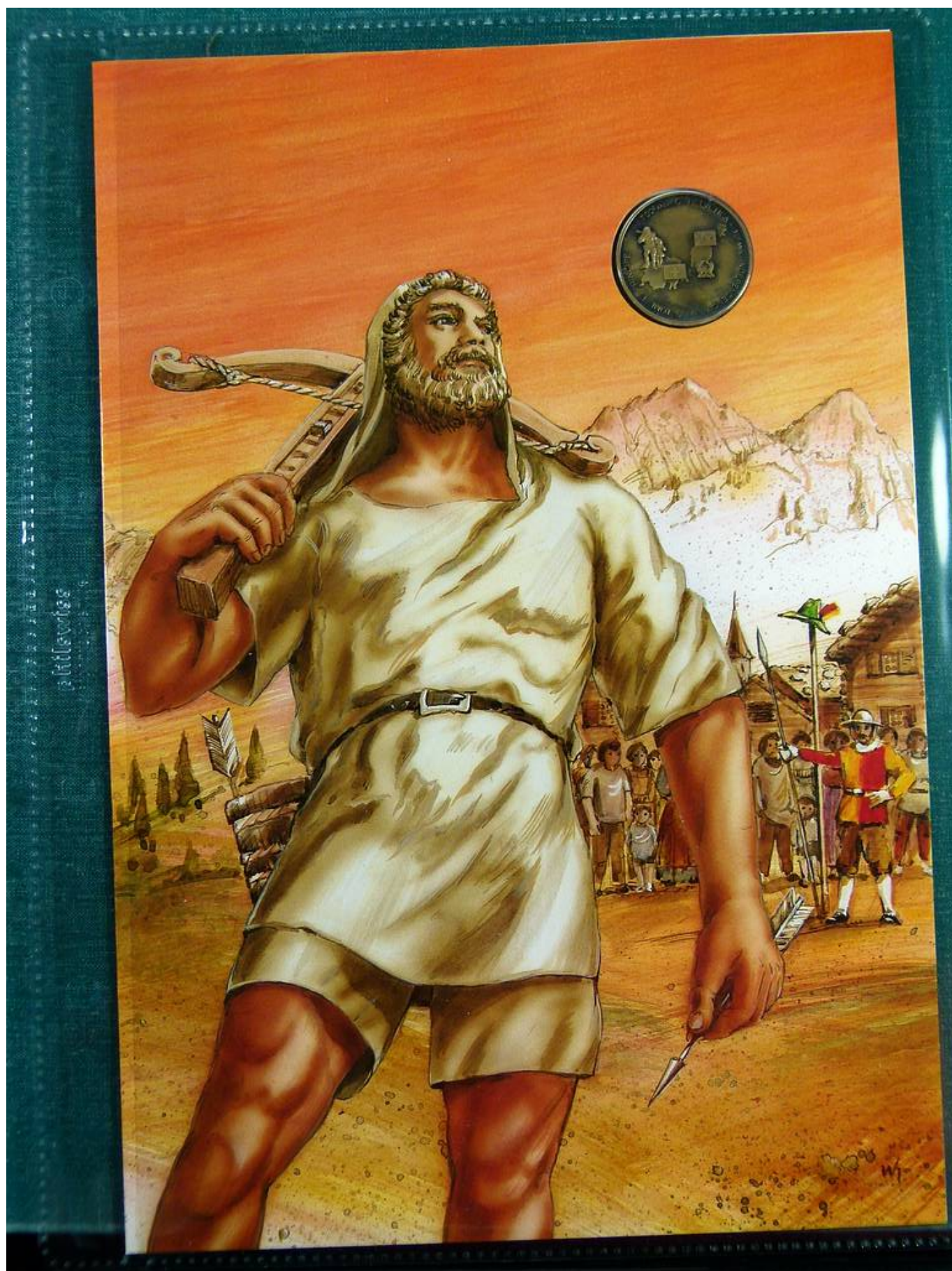


Foto nr.: 35



Foto nr.: 36



Foto nr.: 37

UNO Genf 9 b/1989

»Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte I.«

Artikel 4 der Menschenrechtserklärung enthält das erste substantielle Recht und verbietet Sklaverei und Leibeigenschaft in allen ihren Formen. Es kommt daher nicht von ungefähr, daß für diesen Artikel ein Kunstwerk von Haiti gewählt wurde, der ersten Nation, in der ehemalige Sklaven die Unabhängigkeit durchsetzten. 1804 – nach mehr als zehn Jahren des Kampfes, riefen die Sklaven die Unabhängigkeit von Frankreich aus und verteidigten sie erfolgreich. Der Wert zu 80 Rappen zeigt als Illustration zu Artikel 4 eine Skulptur des Haitianers Albert Mongones. Er wurde 1917 in Port-au-Prince geboren, wo er noch heute lebt und arbeitet.



Nach seiner Ausbildung in Haiti und Belgien absolvierte er an der Cornell University/USA ein Architekturstudium, das er in den Fächern Plastik und Architektur mit Honoursgrad abschloß. Danach arbeitete er mehrere Jahre lang als Architekt in Mexico City und Haiti, wo er sich auch an archäologischen Forschungen beteiligte. 1946 wurde er Mitglied des UNO-Sekretariates für soziale Angelegenheiten. Ein paar Jahre später schloß er sich dem Team an, das seinerzeit die Pläne für den Hauptsitz der Vereinten Nationen entwarf. Nach seiner Rückkehr nach Haiti eröffnete er 1950 sein eigenes Architekturbüro. Sein besonderes Interesse galt jedoch seit jeher auch der Bildhauerei. Die abgebildete Plastik wurde 1968 fertiggestellt.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 17.11.1989

Edition Unphil

Foto nr.: 38



Foto nr.: 39

UNO Genf 8 b/1989



»Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte I.«

Während die Marken der UNO New York die beiden ersten Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte zum Thema haben, die Wiener Ausgaben die Artikel 5 und 6 wiedergeben, sind die Genfer Ausgaben den Artikeln 3 und 4 gewidmet. Artikel 3 bildet den ersten Grundstein der Menschenrechtserklärung, gefolgt von den Artikeln 4 bis 21, in denen weitere bürgerliche und politische Rechte verankert sind. Das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person gilt als wesentliche Voraussetzung für alle anderen Rechte.

Der Wert zu 35 Rappen zeigt das Gemälde »Junge Mutter beim Nähen« von Mary Cassatt. Es ist das Werk der gereiften Künstlerin und vermittelt in vollendeter Perfektion das Gefühl der Sicherheit und Zärtlichkeit zwischen Mutter und Kind. Durch den Einbezug der Landschaft vor dem Fenster wird das Gefühl der Geborgenheit noch gesteigert. – Mary Cassatt wurde 1845 in Alleghany City/USA geboren. Sie studierte an der Pennsylvania Academie of Fine Arts und ließ sich dann in Paris nieder. Obgleich ihr Werk eher von traditionellen Kritikern gewürdigt wurde, vermochte sie dennoch auch Degas, einen der führenden Impressionisten, zu beeindrucken und durfte sich ab 1877 an dessen Ausstellungen beteiligen. Innerhalb des Kreises der Impressionisten waren es vor allem Manet und Degas, die sie beeinflussten. Degas selbst hat sie in mehreren Bildern dargestellt. Über ihre eigene Arbeit hinaus förderte und unterstützte die Malerin im hohen Maße den Impressionismus.



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 17.11.1989

Edition Unphil

Foto nr.: 40



Foto nr.: 41



Foto nr.: 42



Foto nr.: 43



Foto nr.: 44



Foto nr.: 45



Foto nr.: 46

UNO Genf 1/1989

»Weltbank«

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen Genf gab am 27. Januar 1989 eine neue Gedenksreihe zum Thema »Weltbank« mit den Werten Fr. -.80 und Fr. 1.40 heraus. Die Weltbank, die sich aus der Internationalen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung IBRD und der Internationalen Entwicklungsorganisation IDA zusammensetzt, hat ein zentrales Anliegen: die Förderung des wirtschaftlichen und sozialen Fortschritts in den Entwicklungsländern durch Hilfestellung bei der Produktivitätssteigerung, die den Menschen dort ein besseres und menschenwürdigeres Leben ermöglichen soll. IBRD und IDA unterstützen Regierungen bei der Umsetzung politischer Reformen zur Schaffung wirtschaftlichen Wachstums und beteiligen sich an einer Vielzahl verschiedener Projekte. Diese können den Ländern helfen, ihre landwirtschaftliche Produktivität zu erhöhen, ländliche und städtische Entwicklung voranzutreiben, Straßen zu bauen, Kraftwerke, Schulen und Krankenhäuser zu errichten, kleine und große Industriezweige zu modernisieren, Telekommunikationsnetze auszubauen oder Wasserversorgungs- und Kanalisationssysteme zu installieren. Von den beiden Organisationen ist die 1945 ins Leben gerufene IBRD die ältere und größere. Sie wurde 1944 in Bretton Woods, New Hampshire/USA, von Vertretern aus vierundvierzig Staaten konzipiert, die sich zur Gründung zweier sich ergänzender Finanzinstitutionen entschlossen: dem Internationalen Währungsfonds IMF und der IBRD. Letztere gehört heute den Regierungen von über 150 Ländern, die ihr Kapital gezeichnet haben. Der für die internationale Währungsstabilität zuständige IMF kann als Teil der IBRD betrachtet werden.

(Fortsetzung auf Blatt 2/1989)



BANQUE MONDIALE
WORLD BANK
WELTBANK



OFFICIAL FIRST DAY COVER OF THE UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 27.1.1989

Edizioni Uniphot

Foto nr.: 47

UNO Genf 11b/1988



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 9.12.1988

Foto nr.: 48

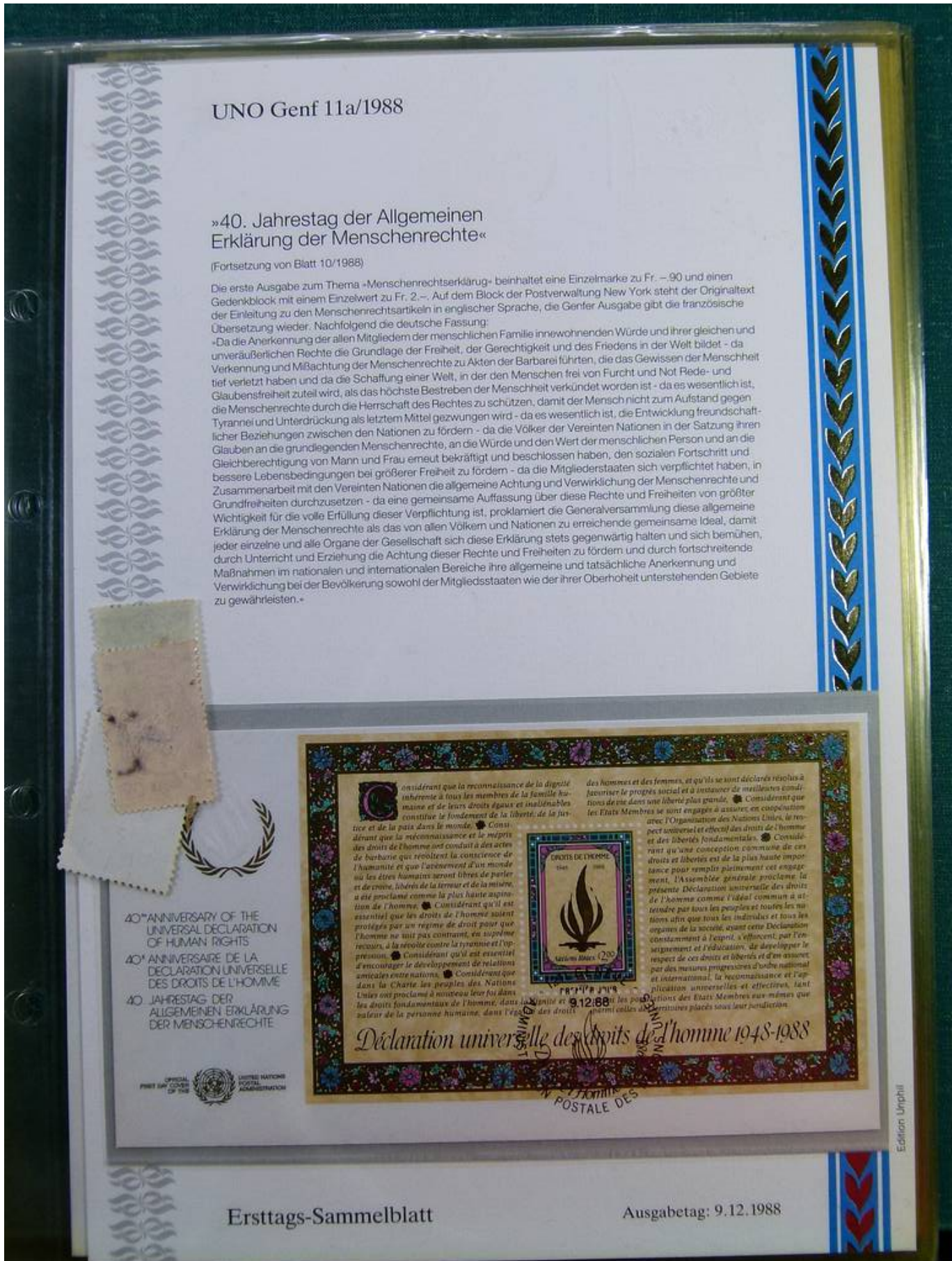


Foto nr.: 49



Foto nr.: 50

UNO Genf 9/1988

»Gesundheit durch Sport«

(Fortsetzung von Blatt 8/1988)

Dem Sport fällt bei einem solchen Gesundheitsbegriff eine wichtige Aufgabe zu. Sport bedeutet, regelmäßig betrieben, ein Training der Muskulatur, wobei es Sportarten gibt, welche die Muskulatur des ganzen Körpers beanspruchen – Gymnastik, Jogging, Langlaufen usw. – und solche, die einzelne Muskelgruppen bevorzugen. Sport ist aber auch ein ausgezeichnetes Herz- und Kreislauftraining und bewirkt nach kurzer Zeit eines gezielten Aufbaues eine positive Wirkung auf Blutdruck, Herzfrequenz, Sauerstoffaufnahme, Herzdurchblutung und eine Zunahme der Blutgefäße. Auch der Adrenalinspiegel kann gesenkt werden, was eine Stütze bei der Behandlung von Zuckerkrankheit bedeutet. Regelmäßiges Training bewirkt allgemein eine wesentlich größere Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten. In der heutigen Industriegesellschaft, wo das tägliche Leben zu wenig Bewegung bietet, wo die körperliche Belastung bei der Arbeit schon längst dem seelischen Stress gewichen ist, wo Hetze, Termine, aber auch Eintönigkeit regieren, wo die sitzende Lebensweise längst Alltag geworden ist, kommt dem Sport eine immens wichtige Bedeutung als Ausgleich zu. Sport bietet aber noch viel mehr. In seiner Vielfalt liegen für jedermann zusagende Möglichkeiten, liegt nun der Schwerpunkt in der Freude an der Bewegung, am Spaß mit der Familie oder im Kreise Gleichgesinnter, am Erleben der Natur oder am Knüpfen neuer Kontakte. Der wichtigste Aspekt ist jedoch wahrscheinlich jener, daß Sport zur Lebensfreude und zum Wohlbefinden beiträgt und bis ins hohe Alter geistige Frische und körperliche Beweglichkeit erhalten hilft. In diesem Sinne ist er die wahre Grundlage der Gesundheit.



HEALTH IN SPORTS
SPORT = SANTÉ
GESUNDHEIT
DURCH SPORT
OFFICIAL FIRST DAY COVER
OF THE UNITED NATIONS POSTAL
ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 17.6.1988

Foto nr.: 51



Foto nr.: 52



Foto nr.: 53



Foto nr.: 54



Foto nr.: 55



Foto nr.: 56



Foto nr.: 57



Foto nr.: 58



Foto nr.: 59



Foto nr.: 60



Foto nr.: 61



Foto nr.: 62

UNO Genf 8/1994

»Bevölkerung und Entwicklung«

Am 1. September 1994 gab die Postverwaltung der Vereinten Nationen anlässlich der Internationalen Konferenz über Bevölkerung und Entwicklung ICPD, die vom 5. bis 13. September in Kairo stattfand, eine neue Gedenksérie heraus. Ziel dieser Konferenz ist es, einen weltweiten Konsens darüber zu erreichen, daß Bevölkerungsfragen im Zentrum aller wirtschaftlichen, sozialen, politischen und umweltrelevanten Aktivitäten stehen sollten. Auf der ICPD sind Entscheidungsträger und Politiker aus allen Ländern und Regionen zusammengetroffen. Sie haben versucht, Einigung über einen konkreten Aktionsplan über Bevölkerungsfragen für die nächsten zwanzig Jahre im Einklang mit den allgemein anerkannten Grundsätzen der Menschenrechte und der nationalen Souveränität zu erzielen. Die Weltbevölkerung beträgt heute 5,7 Milliarden Menschen und steigt rascher denn je. Jedes Jahr kommen 93 Millionen Menschen zur Welt, die meisten von ihnen in den Entwicklungsländern. Voraussagen zufolge wird die Weltbevölkerung im Jahr 2025 8,5 Milliarden erreichen. Dieser unaufhörliche Anstieg in der Zahl der Menschen auf unserem Planeten bedeutet eine Belastung für die Umwelt und macht die Bemühungen um die Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Arbeitsplätzen, Wohnstätten und sozialen Diensten weitgehend zunichte. Millionen Menschen haben keinen Zugang zu entsprechenden Methoden der Familienplanung. Hier Abhilfe zu schaffen, würde Leben retten und die Lebensqualität für viele Menschen verbessern. Das Bevölkerungswachstum würde gebremst, durch das die Entwicklung behindert und die Ressourcen überbeansprucht werden.



POPULATION AND DEVELOPMENT
POPULATION ET DÉVELOPPEMENT
BEVÖLKERUNG UND ENTWICKLUNG



FIRST DAY COVER OF THE
UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 1.9.1994

Edition Uniphil

Foto nr.: 63



Foto nr.: 64



Foto nr.: 65



Foto nr.: 66



Foto nr.: 67

UNO Genf 3/1993



»Gefährdete Arten«

Die Postverwaltung der Vereinten Nationen gab am 3. März 1993 eine neue mehrjährige Briefmarkenserie zum Thema »Gefährdete Arten« heraus. Mit dieser faszinierenden Serie soll eindringlich darauf hingewiesen werden, daß die vom Aussterben bedrohten Tierarten auf der ganzen Welt des Schutzes bedürfen. Jedes Jahr wird je ein Kleinbogen zu 16 Marken in US-Dollar, Schweizer Franken und österreichischen Schilling erscheinen, auf welchen je vier gefährdete Pflanzen- oder Tierarten abgebildet sein werden. Auf den Marken der UNO Genf sind es dieses Jahr der Gorilla, der Wanderfalk, die Amazonische Seekuh und der Schneeleopard. Die vier Marken wurden von der Australierin Belina Ogden entworfen. Sie hat erstmals 1990 eine Briefmarkenserie – zum Thema Haustiere – geschaffen und seither Aufträge über 14 weitere Briefmarken erhalten. Dies ist jedoch ihre erste Arbeit für die Vereinten Nationen. Das Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen CITES wurde am 3. März 1973 in Washington D.C. unterzeichnet und war das Ergebnis einer zwischenstaatlichen Konferenz, die dem Vertragstext samt seinen vier Anhängen seine endgültige Form gab. Das Übereinkommen trat am 1. Juli 1975 in Kraft. Bis heute haben es 118 Staaten ratifiziert, der Verwahrerstaat ist die Schweiz, wo sich auch das CITES-Sekretariat befindet. Durch das Übereinkommen soll sichergestellt werden, daß das Überleben von Arten wildlebender Tiere und wildwachsender Pflanzen durch den internationalen Handel nicht gefährdet wird, der ja nach der Zerstörung des natürlichen Lebensraumes die zweitgrößte Gefahr für deren Fortbestand darstellt. Zu diesem Zweck sind in drei Anhängen zum Übereinkommen Tiere und Pflanzen angeführt, wobei der Handel mit den Arten nach Anhang I von Ausnahmefällen abgesehen verboten ist, der Handel mit den Arten nach Anhang II der Kontrolle unterliegt und der Handel mit Arten nach Anhang III für bestimmte Ursprungsländer verboten ist. Je nach dem erforderlichen Schutzgrad ist die Ausfuhr und die Einfuhr von freilebenden Exemplaren, von Teilen davon oder Erzeugnissen daraus entweder verboten oder unterliegt einheitlichen, von allen Mitgliedstaaten anerkannten Genehmigungsvorschriften. Jede Vertragspartei bestimmt eine oder mehrere Vollzugsbehörden, die in direkter Zusammenarbeit mit den entsprechenden ausländischen Stellen für die Erteilung von Genehmigungen oder Bescheinigungen zuständig sind, sowie eine oder mehrere wissenschaftliche Behörden zu deren Beratung. Die Vertreter der Vertragsparteien treten alle zwei Jahre zu einer Tagung zusammen, um den Vollzug des Übereinkommens zu überprüfen, Verfahrensfragen neu zu regeln und die Listen der geschützten Arten unter Berücksichtigung jüngster Erkenntnisse über den Artenbestand bzw. von Entwicklungen im Handel einer Prüfung zu unterziehen. Zur Verbesserung der Wirksamkeit des Übereinkommens führt das CITES-Sekretariat in Lausanne fremdfinanzierte Projekte durch, die sich in vier Kategorien gliedern lassen: wissenschaftliche Studien, Unterstützung der Vertragsparteien, Ausbildung und Aktivitäten des Sekretariats.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 3.3.1993

Edition Unipil

Foto nr.: 68

UNO Genf 4/1993



»Gefährdete Arten«

Der Gorilla ist offiziell eine geschützte Tierart, doch wird er von Wilddieben laufend dezimiert. Eine weitere Bedrohung stellt die Rodung seines Lebensraumes – des Tropenwaldes – dar, die immer rücksichtsloser und planmäßiger betrieben wird. Der Falke, einst auf der ganzen Welt heimisch, ist heute im Osten der USA und in Ost-Kanada ausgestorben. Für die meisten Regionen liegen keine aktuellen Bestandeszahlen vor, da nur die europäischen Populationen gezählt werden, die entweder bereits gefährdet oder zumindest selten sind. Die Seekühe sind absolut geschützt, doch wird die Jagd auf sie kaum kontrolliert. Die Amazonische Seekühe war vor allem wegen ihres Fleisches immer schon eine beliebte Beute illegaler Jäger. Wieviele Schneeleoparden es noch gibt, ist nicht bekannt. Die Art ist jedoch in einigen Teilen ihres Verbreitungsgebietes vom Aussterben bedroht und streng geschützt.

**ESPÈCES MENACÉES
D'EXTINCTION**



**FIRST DAY COVER
OF THE UNITED NATIONS
POSTAL ADMINISTRATION**

GEFÄHRDETE ARTEN



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 3.3.1993

Foto nr.: 69

UNO Genf 14/1993

»Klima – Umwelt«

Am 29. Oktober 1993 brachte die Postverwaltung der UNO zum Thema »Klima – Umwelt« einen aus vier Marken bestehenden Zusammendruck heraus. Die Entwürfe stammen vom Niederländer Brads, der bereits die preisgekrönte Ausgabe »Rettet den Wald« und die Serie »Saubere Meere« gestaltet hat. Der Zusammendruckstreifen der UNO Genf stellt eine klimabedingte Gefahr dar: die glühende Sonne über einer Polarlandschaft lässt das ewige Eis schmelzen. Links sind zwei Eisbären zu sehen, das Grün hinter ihnen ist vertrocknet, verbrannt, abgestorben. Ein Wal peitscht mit seiner Schwanzflosse das Wasser, ein Seelöwe brüllt, rechts fliehen Pinguine vor der sengenden Sonne ins zurückweichende Eis.



ENVIRONNEMENT – CLIMAT
ENVIRONNEMENT – CLIMAT
UMWELT: KLIMA



FIRST DAY COVER OF THE
UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

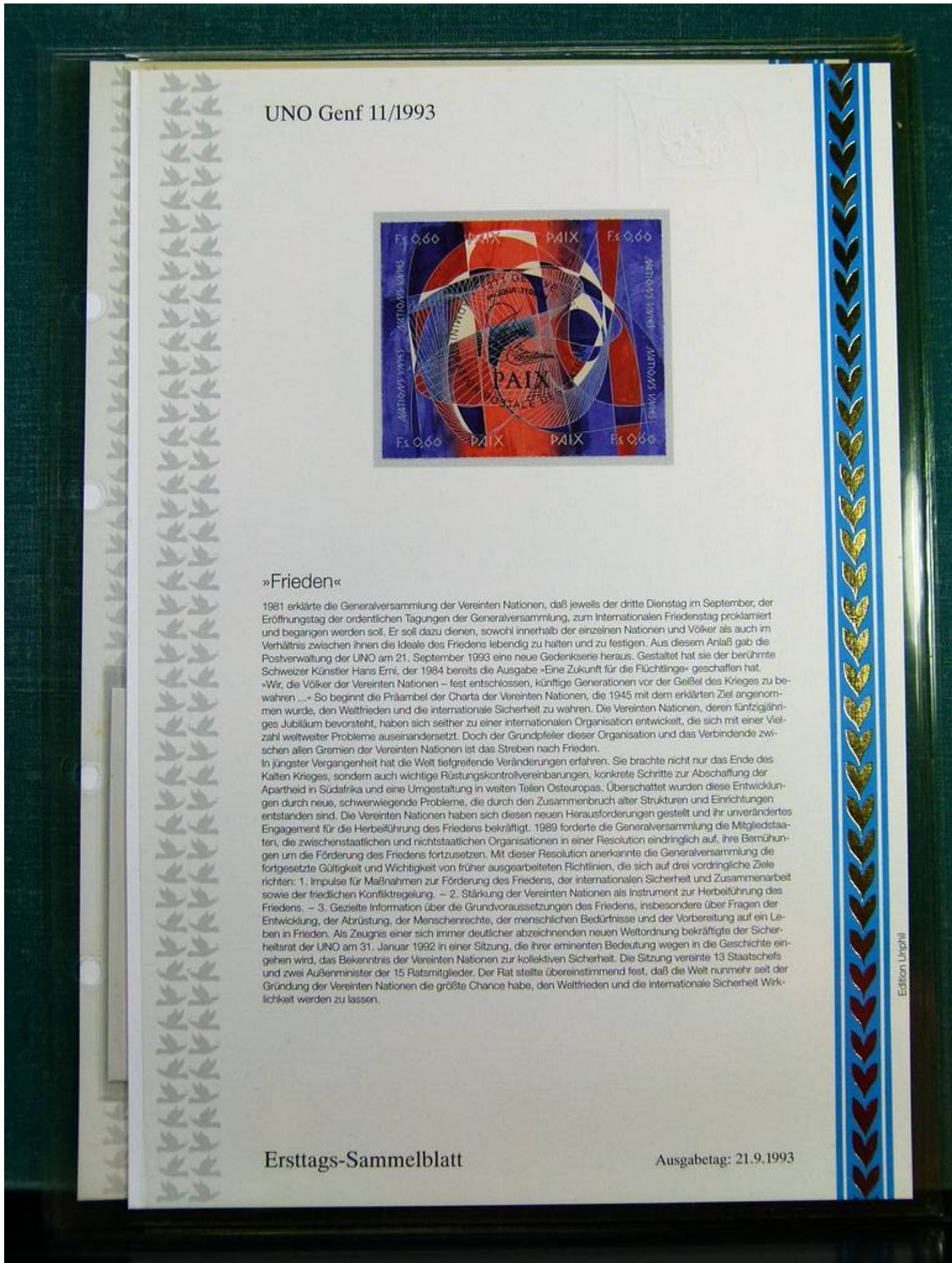
Ausgabetag: 29.10.1993

Edition Urphil

Foto nr.: 70



Foto nr.: 71



UNO Genf 11/1993



»Frieden«

1981 erklärte die Generalversammlung der Vereinten Nationen, daß jeweils der dritte Dienstag im September, der Eröffnungstag der ordentlichen Tagungen der Generalversammlung, zum Internationalen Friedenstag proklamiert und begangen werden soll. Er soll dazu dienen, sowohl innerhalb der einzelnen Nationen und Völker als auch im Verhältnis zwischen ihnen die Ideale des Friedens lebendig zu halten und zu festigen. Aus diesem Anlaß gab die Postverwaltung der UNO am 21. September 1993 eine neue Gedenkserie heraus. Gestaltet hat sie der berühmte Schweizer Künstler Hans Erni, der 1984 bereits die Ausgabe »Eine Zukunft für die Flüchtlinge« geschaffen hat. »Wir, die Völker der Vereinten Nationen – fest entschlossen, künftige Generationen vor der Geißel des Krieges zu bewahren ...« So beginnt die Präambel der Charta der Vereinten Nationen, die 1945 mit dem erklärten Ziel angenommen wurde, den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren. Die Vereinten Nationen, deren fünfzigjähriges Jubiläum bevorsteht, haben sich seither zu einer internationalen Organisation entwickelt, die sich mit einer Vielzahl weltweiter Probleme auseinandersetzt. Doch der Grundpfeiler dieser Organisation und das Verbindende zwischen allen Gremien der Vereinten Nationen ist das Streben nach Frieden. In jüngster Vergangenheit hat die Welt tiefgreifende Veränderungen erfahren. Sie brachte nicht nur das Ende des Kalten Krieges, sondern auch wichtige Rüstungskontrollvereinbarungen, konkrete Schritte zur Abschaffung der Apartheid in Südafrika und eine Umgestaltung in weiten Teilen Osteuropas. Überschattet wurden diese Entwicklungen durch neue, schwerwiegende Probleme, die durch den Zusammenbruch alter Strukturen und Einrichtungen entstanden sind. Die Vereinten Nationen haben sich diesen neuen Herausforderungen gestellt und ihr unverändertes Engagement für die Herbeiführung des Friedens bekräftigt. 1989 forderte die Generalversammlung die Mitgliedstaaten, die zwischenstaatlichen und nichtstaatlichen Organisationen in einer Resolution eindringlich auf, ihre Bemühungen um die Förderung des Friedens fortzusetzen. Mit dieser Resolution anerkannte die Generalversammlung die fortgesetzte Gültigkeit und Wichtigkeit von früher ausgearbeiteten Richtlinien, die sich auf drei vordringliche Ziele richten: 1. Impulse für Maßnahmen zur Förderung des Friedens; der internationalen Sicherheit und Zusammenarbeit sowie der friedlichen Konfliktregelung. – 2. Stärkung der Vereinten Nationen als Instrument zur Herbeiführung des Friedens. – 3. Gezielte Information über die Grundvoraussetzungen des Friedens, insbesondere über Fragen der Entwicklung, der Abrüstung, der Menschenrechte, der menschlichen Bedürfnisse und der Vorbereitung auf ein Leben in Frieden. Als Zeugnis einer sich immer deutlicher abzeichnenden neuen Weltordnung bekräftigte der Sicherheitsrat der UNO am 31. Januar 1992 in einer Sitzung, die ihrer eminenten Bedeutung wegen in die Geschichte eingehen wird, das Bekenntnis der Vereinten Nationen zur kollektiven Sicherheit. Die Sitzung vereinte 13 Staatschefs und zwei Außenminister der 15 Ratsmitglieder. Der Rat stellte übereinstimmend fest, daß die Welt nunmehr seit der Gründung der Vereinten Nationen die größte Chance habe, den Weltfrieden und die internationale Sicherheit Wirklichkeit werden zu lassen.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 21.9.1993

Foto nr.: 72



Foto nr.: 73

UNO Genf 5/1992

»Saubere Meere«

Die Meeresküsten sind Gebiete von außerordentlicher Schönheit und reich an Lebewesen aller Art. Viele dieser Küstengebiete sind heute bedroht. Der Druck der wachsenden Bevölkerung und die immer intensivere Nutzung haben zu Umweltverschmutzung, zur Zerstörung von Lebensräumen und zur Gefährdung dieses einmaligen und sensiblen Ökosystems geführt. Fast zwanzig Jahre sind vergangen, seit die Völkergemeinschaft in Stockholm zusammenkam, um einen Maßnahmenkatalog in Sachen Umwelt zu erstellen. Es war die Geburtsstunde des UNEP – des Umweltprogramms der Vereinten Nationen. Rückblickend ist festzustellen, daß dem Umweltschutz in diesem umfassenden Maßnahmenkatalog heute eine vorrangige Rolle eingeräumt wird. Leider bedrohen Umweltverschmutzung und die menschlichen Aktivitäten auch unsere Küstengebiete immer massiver. Eines der vordringlichsten Ziele des UNEP ist der Schutz und die Sanierung der Meeresumwelt. Durch die Verhinderung einer weiteren Verschmutzung kann viel zur Erhaltung der biologischen



Vielfalt unseres Planeten beigetragen werden. Die Regierungen müssen dringend dafür sorgen, daß Umwelt und wirtschaftliche Entwicklung in einem Gesamtzusammenhang gesehen werden. Es ist aber auch die Pflicht aller Erdenbürger, darauf zu achten, daß die von den Regierungen eingegangenen Verpflichtungen regional, national und global eingehalten und in die Praxis umgesetzt werden. Jede Verzögerung verursacht weitere Zerstörungen der fruchtbarsten und schönsten Gegenden unseres Planeten. Die Ausgabe dieser Briefmarken ist eine Warnung zur rechten Zeit und führt uns vor Augen, was auf dem Spiel steht.

CLEAN OCEANS
DES Océans Propres
SAUBERE MEERE



OFFICIAL FIRST DAY COVER OF
THE UNITED NATIONS
POSTAL ADMINISTRATION



Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 13.3.1992

Edition Urgent

Foto nr.: 74



Foto nr.: 75



Foto nr.: 76



Foto nr.: 77

UNO Genf 12/1992

»Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte IV.«

Die Vereinten Nationen sind sich der Tatsache bewußt, daß alle Menschen die Menschenrechte kennen müssen, wenn Fortschritte in diesem Bereich erzielt werden sollen. Information ist das Werkzeug, das die Nationen von den kleinen Fortschritten der Vergangenheit zur universellen Durchführung und Einhaltung von Menschenrechtsübereinkommen in der Zukunft führen soll. Die außergewöhnliche Briefmarkenserie der UNPA, von welcher jetzt der vierte Teil mit den Artikeln 19 bis 24 erschienen ist, soll diese Bemühungen unterstützen. Die Marken der UNO Genf illustrieren mit bekannten Kunstwerken die Artikel 21 und 22.

Der Artikel 21 lautet: »Jeder Mensch hat das Recht, an der Leitung der öffentlichen Angelegenheiten seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter teilzunehmen. Jeder Mensch hat unter gleichen Bedingungen das Recht auf Zulassung zu öffentlichen Ämtern in seinem Lande. Der Wille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der öffentlichen Gewalt; dieser Wille muß durch periodische und unverfälschte Wahlen mit



algemeinem und gleichem Wahlrecht bei geheimer Stimmabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.«
Das Motiv der 50-Rappen-Marke, der Schwur im Jeu de Paume, ist einem wichtigen politischen Ereignis gewidmet. Das fast pedantisch genau ausgeführte Gemälde zeigt den berühmten Schwur, den die Abgeordneten des Dritten Standes, des Bürgertums, am 20. Juni 1789 im Versammlungssaal Jeu de Paume im Versailles ablegten. Gemeinsam mit einer kleinen Gruppe von Vertretern der beiden anderen Stände, des Adels und der Geistlichkeit, schworen sie feierlich, erst dann wieder auseinanderzugehen, wenn sie Frankreich eine Verfassung gegeben hätten. Das Gemälde stammt vom französischen Maler Jacques Louis David.

Ersttags-Sammelblatt

Ausgabetag: 20.11.1992

Edition Uniphal

Foto nr.: 78



Foto nr.: 79

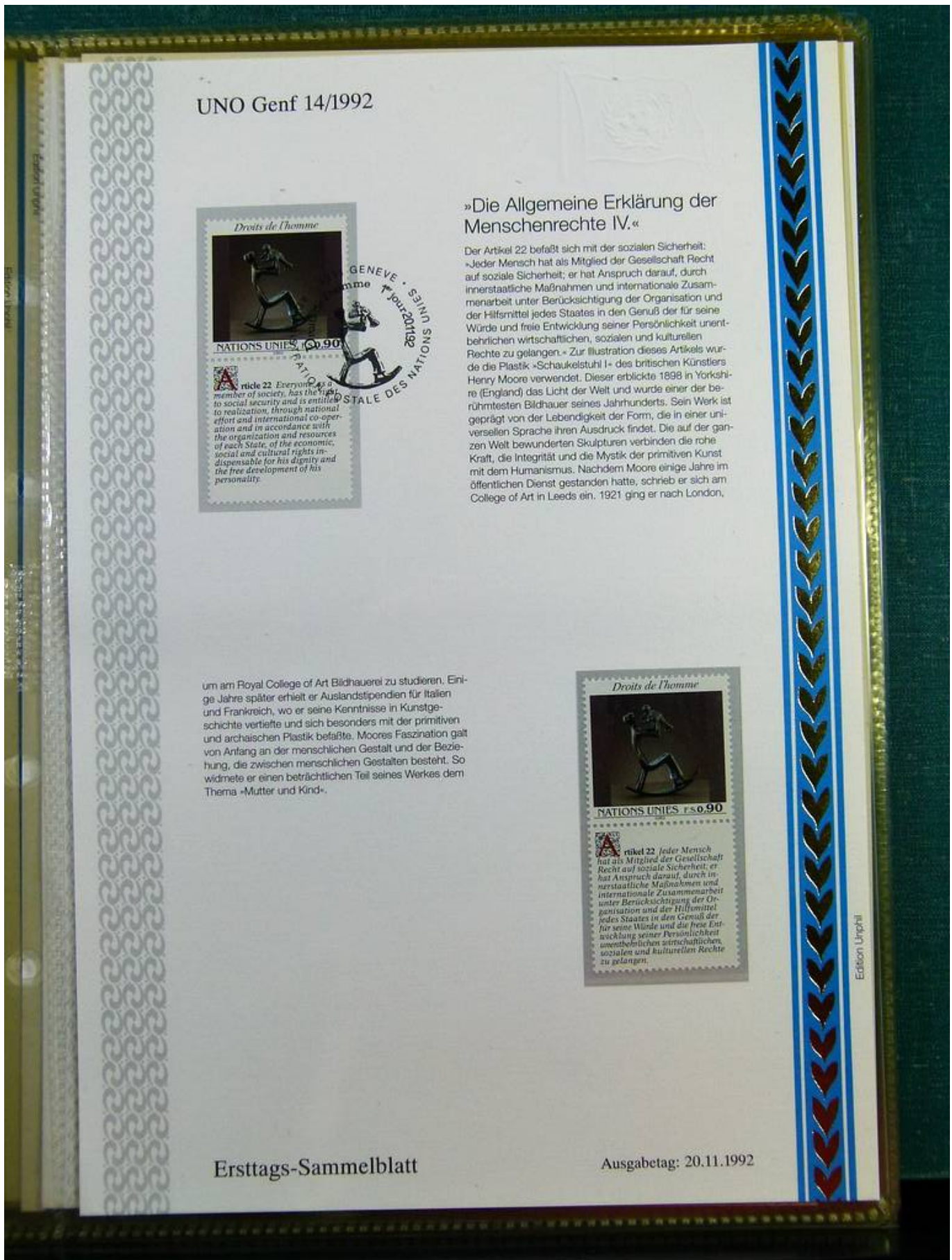


Foto nr.: 80

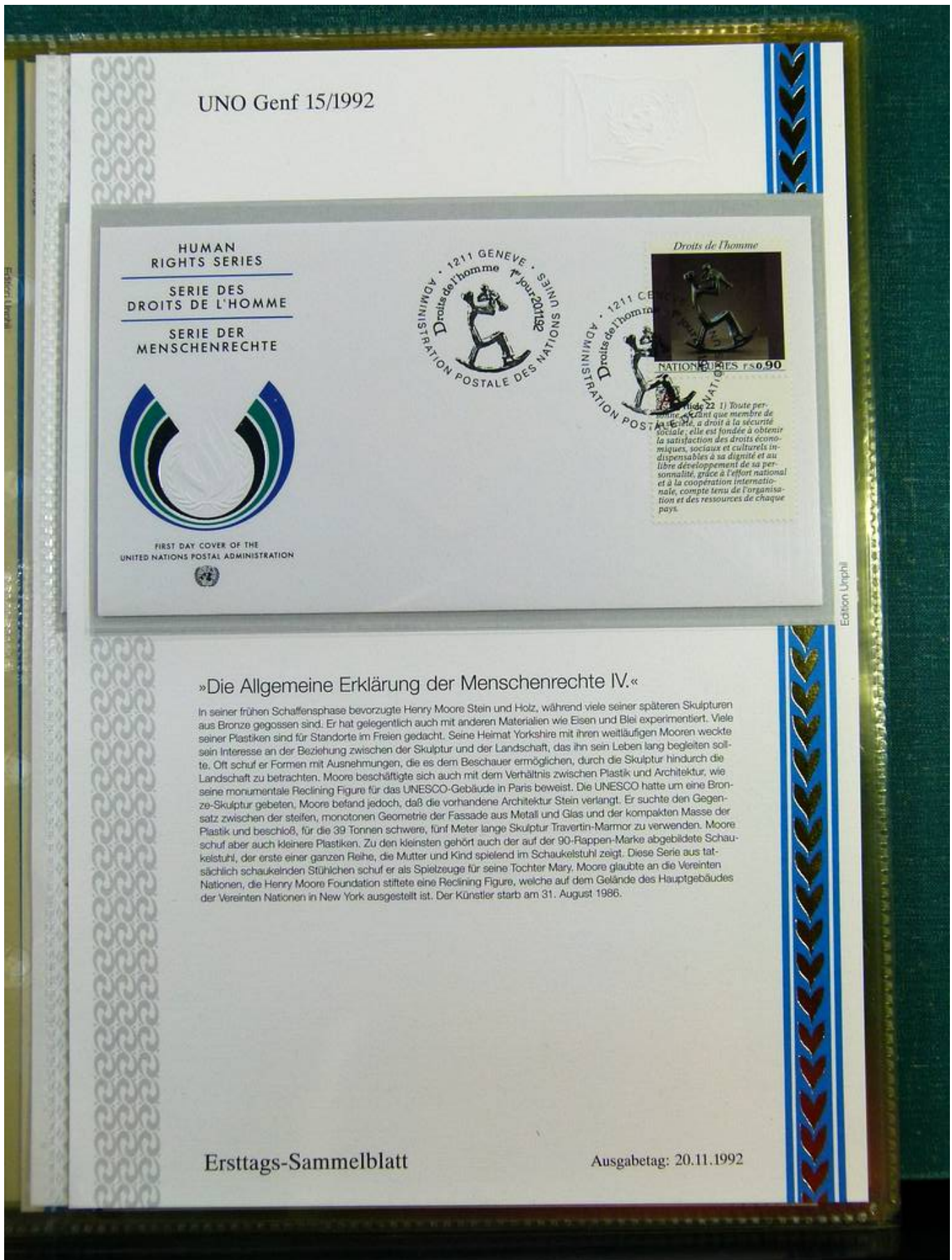


Foto nr.: 81



Foto nr.: 82



Foto nr.: 83

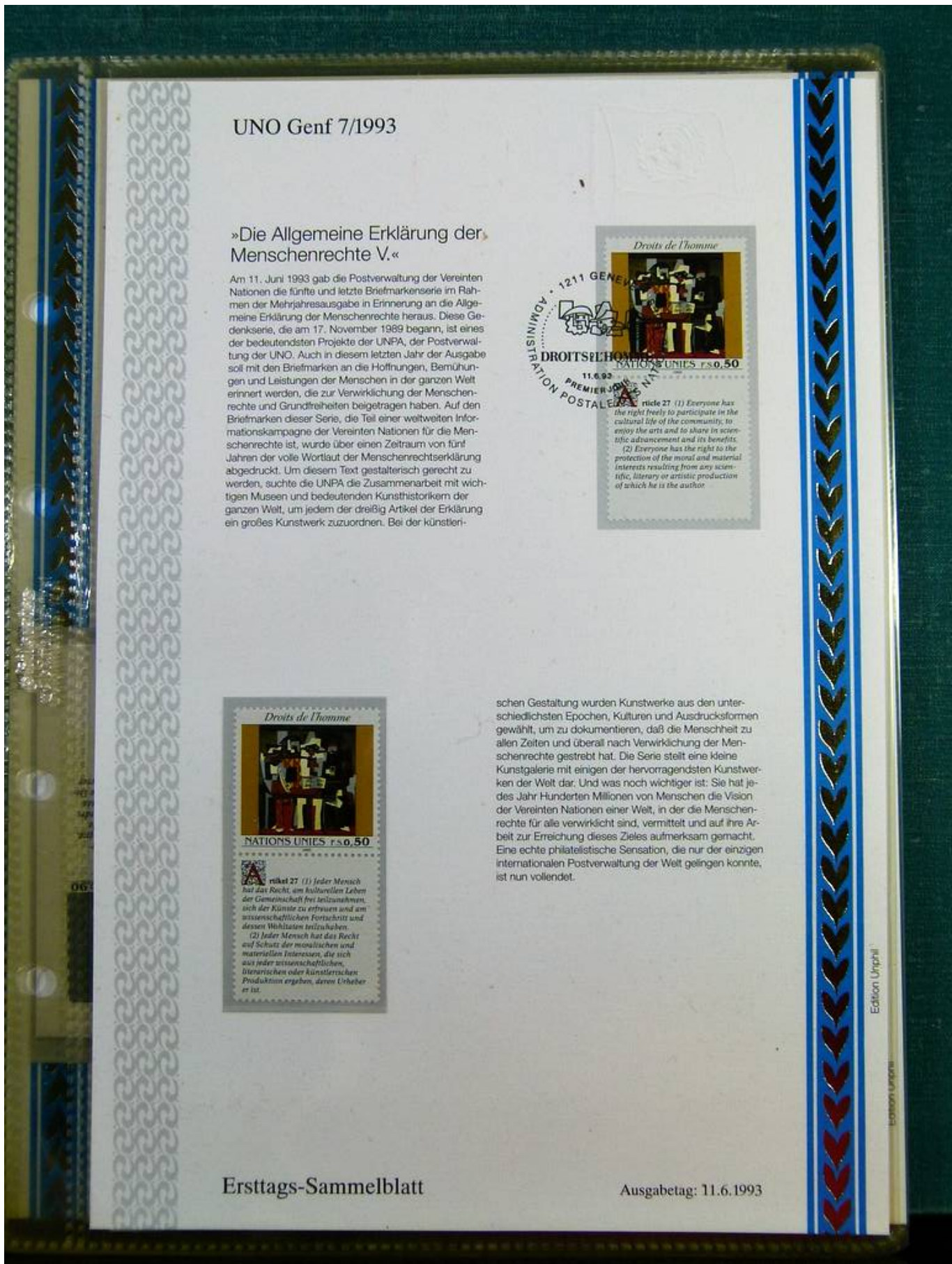


Foto nr.: 84

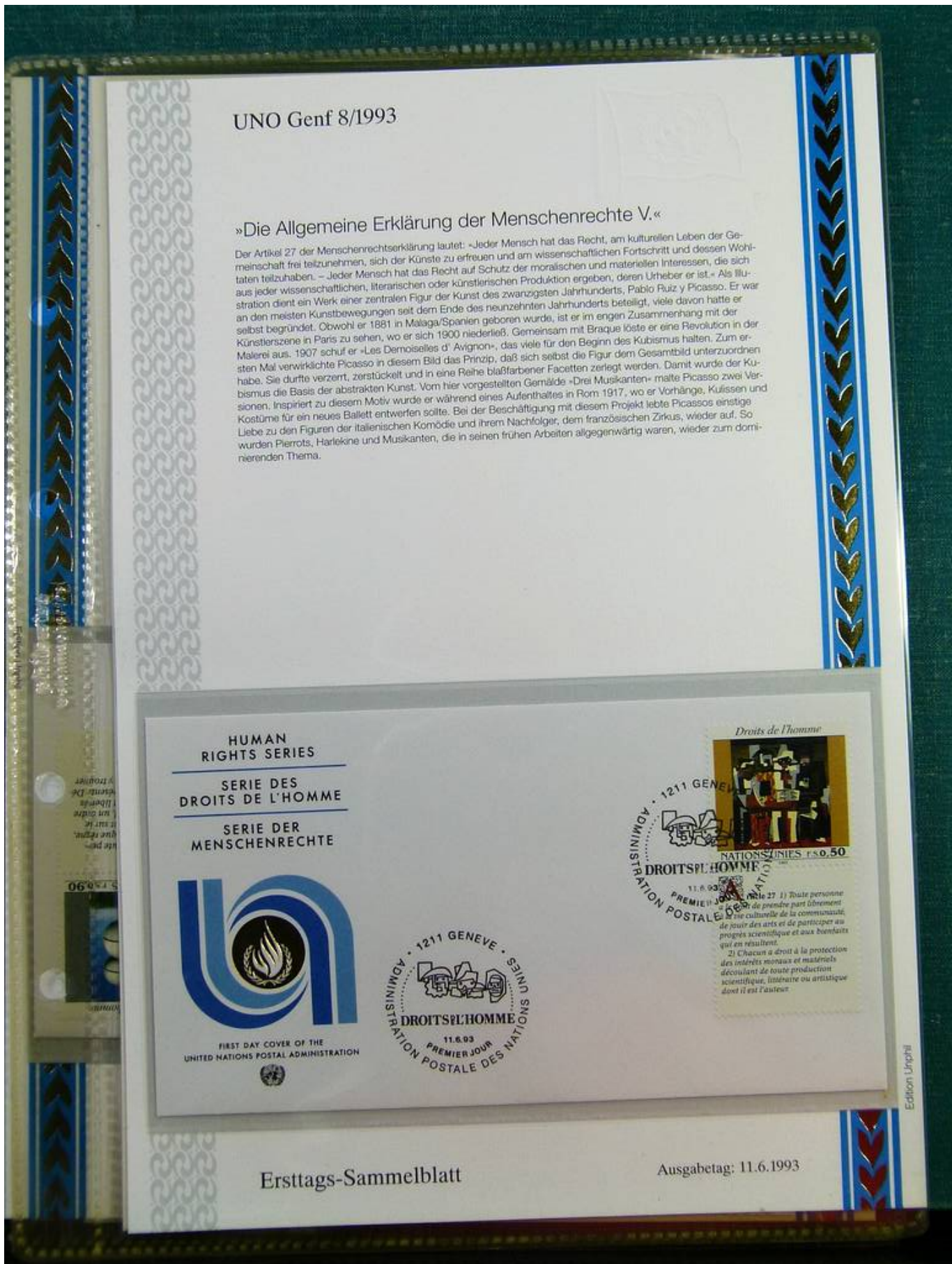


Foto nr.: 85

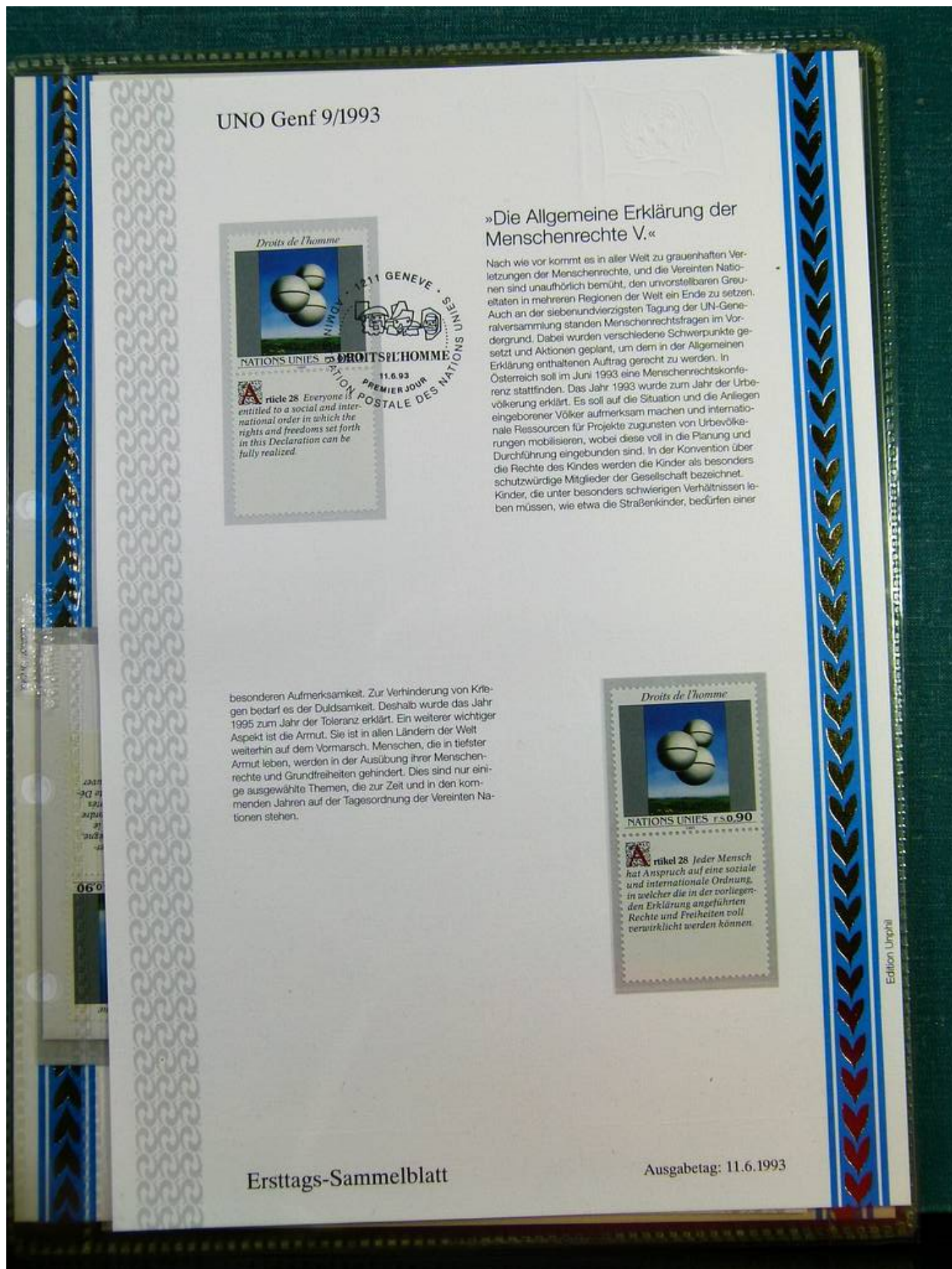


Foto nr.: 86



Foto nr.: 87



Foto nr.: 88

